

Die Ätherfluide

von Detlev Momin

VORWORT

Die folgenden Darstellungen beruhen auf jahrzehntelangen praktischen Erfahrungen und einigen tausend Anwendungen an Patienten. Das zugrunde liegende Konzept entwickelte sich in und nach einer Lebensphase, in welcher außergewöhnliche Umstände bei mir zu einer Art „energetischen Hypersensibilisierung“ führten. Ein Zustand, ähnlich dem des Dr. Edward Bach, dem Entdecker der Bachblüten, dessen Hypersensibilität zur Entdeckung der weltberühmten Bachblüten führten.

Das Modell der Aetherfluide beansprucht nicht die alleinige und absolute Wahrheit zu sein. Die verwendeten Begriffe stellen den Versuch einer allgemeinverständlichen Annäherung an die Terminologie zeitgenössischer Psychologie und Physik dar. „Psychisch“ und „geistig-seelisch“ z. Bsp. werden synonym benutzt, wohl wissend, dass es Unterschiede zwischen ihnen gibt. Wirkprinzip, Bauplan, Idee und Informationsfeld werden ebenso synonym verwendet. Es ist fast unmöglich, Dinge präzise auszudrücken, die auf energetisch-geistiger Ebene angesiedelt sind, für die unsere heutige Sprache keine allgemeinverständlichen Begriffe hat.

Dennoch hoffe ich, dass die vorliegende Broschüre einen Einblick in eine großartige Sache verschaffen kann und auf diesem Weg vielen Menschen zuteilwird und ihnen zu Selbsterkenntnis und Heilung verhilft.

August 2020
Detlev Momin

DIE GESCHICHTE DER AETHERFLUIDE

Neben unserer materiellen Wirklichkeit mit ihren meist bekannten naturwissenschaftlichen Gesetzmäßigkeiten, gibt es eine geistige Wirklichkeit, deren Prozesse ebenfalls diesen und darüber hinaus noch nicht erforschten Gesetzmäßigkeiten unterliegt. Zwischen der geistigen Welt und der materiellen Welt besteht eine ständige Wechselwirkung. Bewusstsein kann mit materiellen, aber auch mit geistigen Prozessen interagieren und direkten Einfluss auf jeden Bereich der Existenz nehmen. Diese Sichtweise war eine unbewiesene aber allgemein anerkannte Tatsache, bis sie – ungefähr in der Zeit der Renaissance – im Sinne der sogenannten „Aufklärung“ - aufgegeben wurde. Der synergetische Blick für die Gesamtheit wurde durch den analytischen Blick für das Detail ersetzt.

Dass Wissenschaftler wie Niels Bohr, Erwin Schrödinger, Wolfgang Pauli, Rupert Sheldrake und zahlreiche andere diese Sichtweise teilen, ändert nichts an ihrer Unbekanntheit und bleibt einer kleinen Gruppe von Interessierten vorbehalten. Diese Wissenschaftler und Nobelpreisträger beschrieben das, was wir „Informationsfeld“, „Quantenfeld“ oder „Nullpunktfeld“ nennen als ein Feld der mentalen und physischen Wechselwirkungen. Rupert Sheldrake prägte dafür den Begriff „morphogenetisches Feld“.

Der größte Teil der Menschheit geht, auf das Materielle fixiert, einäugig durchs Leben und hält die sichtbare materielle Welt für die einzig existente. Für die geistige Welt ist er blind. Diesen „Blinden“ darf allerdings kein Vorwurf gemacht werden, denn die allumfassende Macht einer dogmatischen Wissenschaftselite, die ihre konservativen, aber gut bezahlten Dogmen ungern aufgibt, gepaart mit der, mit ihr verschwisterten, Wissenschaftspresse, die der Welt innovative Entdeckungen absichtlich vorenthält, sorgt dafür, dass der breiten Öffentlichkeit wesentliche Informationen nur fragmentarisch zur Verfügung gestellt werden.

Die Auswirkungen dieser informativen Blindheit bekommen wir heute allenthalben zu spüren. Eine geistig seelische Verarmung und Verwahrlosung und eine chauvinistische Weltsicht, die sich fast ausschließlich an maskulinen Prinzipien orientiert, sind die Folge. Daraus erwachsen Krankheit und Leid – bzw. anders ausgedrückt: Krankheiten und Leiden, die durch eine ganzheitliche, synergistische Sichtweise sicher längst kuriert sein könnten, wird Tür und Tor geöffnet.

GRUNDPRINZIPIEN DER ÄTHERFLUIDE

Alle existierenden Formen sind in einem universellen Bewusstseinsfeld gespeichert; d.h. alles, was in der Natur materiell existiert, hat eine feinstoffliche, informative Entsprechung. Um es mit Plato zu sagen: allen Dingen liegt ein Urbild, eine geistige Idee zugrunde, die sich nach geistigen Gesetzmäßigkeiten aufbaut. Damit die Idee in die sichtbare Welt der Erscheinungen treten kann, sind Prozesse notwendig. Diese Prozesse laufen autonom und ohne unser bewusstes Zutun ab. Dennoch ist es dem Menschen möglich, diese Prozesse zu erkennen und bei Bewusstwerdung derselben zu steuern. Bisher war diese Möglichkeit üblicherweise nur wenigen Eingeweihten vorbehalten und ohne ausführliche Geistesschulung fast unmöglich. Durch die Anwendung der Aetherfluide werden diese Prozesse nun nutzbar, ohne dass eine genaue Kenntnis der Prozessabläufe vorausgesetzt wird. Sie werden dem Anwender sozusagen durch das jeweilige Mittel zur Verfügung gestellt und in Gang gesetzt.

ZUVIEL ODER ZUWENIG INFORMATION

Idealerweise verfügt der Mensch über ein intaktes, homogenes Informationsfeld welchem sämtlichen Prozesse auf geistiger und körperlicher Ebene organisiert. Eine Störung dieses Gleichgewichts ist die Ursache von Krankheiten.

Nach dem skizzierten Wirkungsprinzip gibt es zwei grundsätzliche Ursachen von Krankheiten.

1. Es existiert *ein Zuviel* von Etwas im Informationsfeld des Menschen, was nicht dorthin gehört. „Fehlinformationen“, die umweltbedingt und erworben sind, z.B. durch Nahrung, klimatische Komponenten, durch ein schädigendes soziales Umfeld oder durch spezifische traumatische Erfahrungen...etc.
2. Es *fehlt* etwas, z. Bsp. ganze Informationsgruppen, sogenannte Informations-Cluster. Dabei handelt es sich um Informationsstrukturen, die durch die Erfahrung von Schock, Trauma, Vernachlässigung, Erkrankungen, Untergang von Gewebestrukturen etc. geschädigt wurden und sich nicht selbst regenerieren können.

Durch die Anwendung von Aetherfluiden können störende Einflüsse bereinigt sowie körperliche und seelische Fehlfunktionen korrigiert werden.

WAS SIND AETHERFLUIDE?

Der Begriff „Aetherfluid“ setzt sich aus den Wörtern „Aether“ und „Fluid“ zusammen. „Aether“ wird in der Physik als „Medium für die Ausbreitung von Licht postuliert“ und als „Träger aller physikalischer Vorgänge angesehen“ (Wikipedia). „Fluid“ stammt vom lateinischen „fluidus“, fließend, und soll den lebendigen, beweglichen, wellenförmigen Wirkanteil der Aetherfluide symbolisieren. „Aetherfluide“ ist die Bezeichnung für feinstofflich ausstrahlende Bewusstseinsfelder, die durch eine mentale Technik an ein Medium gebunden werden. Meist wird das in der Homöopathie bekannte Medium Globuli, Kügelchen aus Saccharose (Zucker) verwendet. Dort werden Informationen gespeichert und abrufbar gemacht.

Bei den gespeicherten Informationen oder Informations-Clustern handelt es sich um Wissen, das in der Natur – oder in „Informationsfeldern“ – ursächlich vorhanden ist. Es sind quasi die Ur-Ideen, die Baupläne, die hinter allem stehen, was für uns wahrnehmbar existiert. Bevor etwas in Erscheinung tritt, bedarf es einer solchen Idee oder eines solchen Bauplanes.

FUNKTION DER AETHERFLUIDE

Ätherfluide aktivieren und stabilisieren Bewusstseinsfelder. Sie aktivieren die Selbstheilungskräfte und regenerieren Organ- und Zellstrukturen.

Im Universum existiert eine unendliche Vielfalt von Ideen und somit Potentialen, die dauerhaft abrufbar sind. Viele Menschen haben aber leider keinen Zugang dazu. Auch hinter der Gesundheit im Ganzen oder im Detail stehen geistige Ideen, die als Potential abrufbar sind.

Durch ein Trauma oder eine Krankheit können solche Baupläne „verloren“ gehen. Es ist aber auch möglich, dass sie schon von Geburt an oder durch Vererbung fehlen. Dadurch werden Aspekte unseres menschlichen Wesens eingeschränkt, was sich in Krankheit und chronischem Leiden ausdrückt.

Mit Hilfe der Aetherfluide können ursprüngliche „Baupläne“, die im Feld existieren, abgerufen und als Informations- und Heilungsimpulse übertragen werden. Die Globuli dienen dabei als Zwischenspeicher. Hierdurch wird der Mensch wieder mit den ursprünglichen, vollkommenen Informationsclustern in Resonanz gebracht und der Informationsfluss im physischen, emotionalen oder energetischen Körper wiederhergestellt.

Der Mensch kann diese Fehlinformationen aber auch durch seine Sozialisierung, durch Vererbung oder durch traumatische Ereignisse erworben haben. Durch die Anbindung an das ursprüngliche, vollkommene Feld mit Hilfe der Aetherfluide gelingt es, derartige Fehlinformationen aufzulösen.

Aetherfluide ermöglichen also eine Aktivierung von Informationsfeldern, welche wiederum Prozesse im Organismus in Gang setzen, die ihrerseits dazu führen, dass die, eigentlich in Vollkommenheit angelegten, Systeme den Impuls zur Rekonstruktion und damit zur Gesundung erhalten.

ANWENDUNGSMÖGLICHKEITEN

Aetherfluide können bei allen Dysfunktionen eingesetzt werden, für die die Synchronisierung mit der Ursachenebene hergestellt werden konnte. Also sowohl bei Fehlentwicklungen als auch bei Erkrankungen im somatischen und auch im psychischen Bereich.

Außerdem gehen die Anwendungsmöglichkeiten über den Bereich der Heilung von Krankheiten hinaus, denn Aetherfluide wirken zudem effektiv im Bereich Persönlichkeits- und Seelenentwicklung. Sie sind hilfreiche Begleiter im Coaching und Training und unterstützen Leistungsaktivierungen in allen Bereichen.

MITTELBEZEICHNUNGEN

In der hier vorgestellten Methodik werden Begriffe aus klinischen Diagnosen verwendet. Diese stehen aber NICHT für eine Zustandsursache im Sinne einer medizinischen Diagnose, sondern dienen ausschließlich der unkomplizierten Eingrenzung eines Themenkreises, ähnlich der Richtungsbeschreibung eines GPS-Systems. Sie stellen NICHT das Ergebnis einer Anamnese dar und sind KEINE Diagnose, sondern erleichtern nur die Anwendung der Mittel. Die medizinischen Begriffe werden als Annäherungs-Bezeichnungen für Störfelder verwendet.

MITTELWAHL

Die Auswahl der Mittel folgt natürlich in erster Linie einer - bestenfalls korrekten - medizinischen Diagnose, die nach ausführlicher Anamnese erstellt wurde und die - möglicherweise komplexen - Ursachen des informativen Fehlzustandes mit einbezieht. Ist diese nicht möglich und wird dennoch eine Anwendung der Aetherfluide gewünscht, sollte eine Diagnose auf Basis der Symptomatik für die Erstbehandlung benutzt werden.

Für den Fall, dass keine genaue Diagnose möglich ist, richtet man sich nach dem übergeordneten Mittelkomplex, dem sogenannten Basismittel. Zum Beispiel kann bei einer unklaren Zahnfraktur das Basismittel „Krankheiten der Zähne und der Mundhöhle“ verwendet werden. Die Basismittel erfassen unspezifische Gesamtkomplexe des Organismus; z. Bsp.: Stoffwechsel, Nervenerkrankungen... etc.

Da bei den meisten Erkrankungen eine informative Dysregulation im geistig-seelischen Bereich ursächlich oder mitverantwortlich ist, sollten die Mittel dieses Behandlungskomplexes immer mitberücksichtigt werden.

ANWENDUNG

Die Mittel sind sowohl für Therapeuten als auch für Laien anwendbar. Um Symptomverschiebungen zu vermeiden und ursachenbasiert zu therapieren ist eine therapeutische Anamnese durch einen erfahrenen Praktiker selbstverständlich immer empfehlenswert. Allerdings ist bei guter Selbstbeobachtung eine Therapie, die sich vom übergeordneten medizinischen Themenkomplex stufenweise zu untergeordneten und detaillierteren Behandlungsarealen vorarbeitet, ebenfalls erfolgsversprechend. Wichtig ist bei dieser Vorgehensweise die objektive Beobachtung und die vorurteilsfreie Analyse des Behandlungsverlaufs.

Es gibt eine sehr hohe Erfolgsquote bei sogenannten „einseitigen“ Krankheiten. Nach vorläufiger Statistik scheint diese höher als bei einer vergleichbaren klassisch-homöopathischen Therapie. (Als „einseitige“ Krankheiten werden körperliche und seelische Krankheitszustände mit wenig oder kaum ausgeprägten diagnostischen Symptomen bezeichnet.)

ART DER ANWENDUNG

Folgende Anwendungen haben sich in der Praxis bewährt:

- Das Tragen der Aetherfluide in entsprechenden LEO - Resonatoren als Anhänger
- Verteilen oder versprühen der Aetherfluide im Raum mittels Diffusors
- Durch das Aufstellen eines LEO – Raumharmonisierers
- Orale Einnahme der Aetherfluide

*Erklärungen zu den LEO Produkten auf der Website www.remedion.de

DOSIERUNG DER AETHERFLUIDE

Im akuten Fall und bei starker Symptomatik kann die orale Einnahme eines Globulus alle 10 min notwendig sein. Je nach Symptomatik sind auch stündliche Gaben sinnvoll. Die schluckweise Anwendung über einige in einem Glas Wasser aufgelöste Globuli hat sich ebenfalls bewährt. Oder man löst zwei bis drei Globuli in zwanzig prozentigem Alkohol (Wodka o.ä.) auf und tropft bis zu zehn Mal am Tag ein bis zwei Tropfen auf die Zunge.

Faustregel: Die Einnahme wird wiederholt, wenn es zur Stagnation oder Verschlimmerung der zu behandelnden Problematik kommt. Bei einem positiven Verlauf wird empfohlen, das Mittel seltener einzunehmen.

Die wässrige Lösung ist maximal zwei Tage haltbar und muss dann neu zubereitet werden, während die alkoholische Lösung mehrere Wochen stabil ist.

Im chronischen Fall empfiehlt es sich, täglich bis zu dreimal ein Globulus auf der Zunge zergehen zu lassen oder - wie im akuten Fall – zwei bis drei Globuli in einer Flasche mit Wasser aufzulösen und über den Tag verteilt zu trinken.

Eine Überdosierung führt NICHT zu einer Überreaktionen oder zu Beschwerden. Heilreaktionen können aber auftreten und dürfen nicht als Überdosis gedeutet werden. Da die Einnahme einer höheren Anzahl an Globuli aber NICHT zu einer Wirkungsverstärkung führt, ist diese nicht ratsam.

DAUER DER ANWENDUNG

Die Anwendungsdauer hängt selbstverständlich von der Ursache und der Symptomatik ab.

Die Einnahme erfolgt bei akuten Problemen normalerweise über einige Stunden oder Tage und endet, wenn die Symptome verschwunden sind oder sich das Therapieziel eingestellt hat.

Bei chronischen Krankheiten sollte die Anwendung mindestens vier bis acht Wochen dauern. Wird die Behandlung zu früh abgebrochen, ist der Erfolg oft nicht dauerhaft, da für die zelluläre oder energetische Neukonditionierung eine Zeitspanne von etwa vier Wochen notwendig ist.

Das Gleiche gilt natürlich auch, wenn die Aetherfluide zur Persönlichkeitsentwicklung, im Coaching oder Training eingesetzt werden. Die energetischen und informativen Veränderungen müssen zuerst vom System erlernt und adaptiert, und schließlich integriert werden. Dies dauert mindestens vier Wochen. Für eine Festigung der neuen Eigenschaften sind darüber hinaus weitere drei bis vier Wochen einzuplanen.

HINWEIS

Diese Behandlungsvorschläge beruhen auf Erfahrungen aus meiner Praxis und sind als Richtlinien zu verstehen. Sie können und sollen im Einzelfall an den individuellen Bedarf angepasst werden.

WECHSELWIRKUNG MIT ANDEREN MITTELN UND THERAPIEMETHODEN

Die Aetherfluide können mit Arzneimitteln aller Art kombiniert werden, sowohl mit schulmedizinischen als auch mit naturheilkundlichen. Es treten keine Wechselwirkungen mit anderen Mitteln auf. Bedenken Sie aber bitte, dass eine Mischung verschiedener Therapiemethoden zu unklaren Ergebnissen führen kann. Heilprozesse können beschleunigt, verlangsamt oder blockiert werden. Ganz abgesehen davon, dass eine Therapie mit zu vielen Methoden nach meiner Erfahrung oft aus einem grundsätzlichen Misstrauen gegen ALLE Methoden herrührt und deshalb ineffektiver ist als eine klare Reduzierung auf wenige, aber wesentliche Behandlungsverfahren.

Beachten Sie, dass die Medikamentierung allopathischer oder naturheilkundlicher Arzneimittel bei gleichzeitiger Gabe der Aetherfluide unter Umständen an den Verlauf der Heilung angepasst werden sollte, damit es nicht von dieser Seite aus zu einer Überdosierung kommt.

WODURCH WIRD DIE WIRKUNG DER MITTEL BEEINFLUSST?

Wenn Sie sich für eine orale Einnahme der Aetherfluide entscheiden, beachten Sie bitte nachfolgende Hinweise:

- **Fokus:** Die Konzentration auf den erwünschten Zustand während der Anwendung verstärkt die Wirkung wesentlich.
- **Ruhe:** Entspanntes Liegen und Konzentration auf die Zunge, wo das Globulus liegt, steigert die Wirkung ebenfalls.
- **Stress:** Ablenkung und Stress schwächen die Wirkung. Daher begünstigt eine Einnahme unmittelbar vor dem Einschlafen ein positives Behandlungsergebnis.

NEBENWIRKUNGEN

Nebenwirkungen sind nicht typisch. Jedoch kann eine „Erstreaktion“ im Gemütsbereich und auch auf der Körperebene auftreten. Das sind erfahrungsgemäß Anzeichen für den beginnenden Heilungsprozess. Die Anwendungshäufigkeit sollte dann ggf. angepasst und die Einnahme eventuell reduziert werden.

MITTELRUBRIKEN

Folgenden Mittelrubriken kommen bisher zum Einsatz:

- AK Akutmittel
- B Basismittel
- G Genetik- Regeneration und Wiederherstellung genetischer Defekte
- GF Aufbauende und zusätzliche Entwicklung und Steigerung der geistigen Fähigkeiten
- H Heilende Felder / Klinischen Diagnosen
- P Die Psyche betreffende Mittel. Klinische Diagnosen angelehnt an ICD 10
- R /RB Regenerationsmittel von Organen und Zellstrukturen
- S Sport und Fitness
- TB Transformation des Bewusstseins.

PRAXIS - UND ANWENDUNGSBEISPIELE

BEISPIEL 1: Diagnose Morbus Bechterew

Klaus*, 42, kommt mit folgenden Beschwerden in meine Praxis: starke Schmerzen in Schulter, Arm und Rücken. Er ist im Außendienst tätig und fährt 70.000 Km pro Jahr. Durch die Körperhaltung beim Fahren werden die Schmerzen so stark, dass er deshalb seit über einen Jahr Ibuprofen 800 tgl. einnimmt.

Vor 15 Jahren erhielt er die Diagnose Morbus Bechterew. Mittlerweile kommt eine beginnende Niereninsuffizienz durch die Einnahme des Schmerzmittels hinzu.

Mittelwahl nach der Diagnose	<i>H06-08 Ankylosierende Spondylitis (M.Bechterew)</i>
Mögliche Ursachen auf der körperlichen Ebene (Einnahme von Ibuprofen)	<i>H09-03 Niereninsuffizienz, chronische</i>
Mögliche Ursachen im sozialen Umfeld	
Organebene	<i>R122-11 Regeneration des phys. Gewebes</i>
Ergänzende Mittel 1	nein

Klaus* bekommt nur „*H06-08 Ankylosierende Spondylitis (M.Bechterew)*“ tgl. 2 bis 3 Kügelchen aufgelöst in eine Flasche mit Wasser, welche er über den Tag verteilt austrinkt. Bei stärker werdenden Schmerzen soll er das Mittel zusätzlich als Kügelchen einnehmen.

Anruf nach einer Woche:

Die Schmerzen sind deutlich weniger, er nimmt ein Kügelchen vor dem Schlafen ein und kann danach fast immer durchschlafen. Das Ibuprofen versucht er wegzulassen. Manchmal gelingt das nicht, aber in solchen Fällen muss er im Gegensatz zu früher, erst ab Mittag eine Tablette nehmen. Er ist noch etwas skeptisch aber zuversichtlich.

Nach vier Wochen teilt Klaus* mir mit, dass die Schmerzen zu 70% besser sind. Schlafprobleme sind kein Thema mehr. Schmerzmittel braucht er nur noch gelegentlich.

Ca.3 Monate später kommt er ganz ohne diese aus. Die Schmerzen sind ohne Ibuprofeneinnahme fast völlig verschwunden. Bei einer Kontrolluntersuchung in seiner Hausarztpraxis wurde nun die o.e. Niereninsuffizienz festgestellt. Daraufhin bekommt er „*H09-03 Niereninsuffizienz, chronische*“ wodurch eine leichte Besserung eintritt. Um die Regeneration der Nieren anzuregen, gebe ich ihm zusätzlich „*R122-11 Glomerulus, Regeneration des phys. Gewebes*“.

Nach weiteren 2 Monaten sind die Nierenwerte von Klaus* fast im normalen Bereich. Die Schmerzen im Rücken habe er nur noch im Hintergrund oder bei starker Belastung. Er nimmt die Mittel weiter.

Nach insgesamt 9 Monaten Behandlungszeitraum zeigt das Blutbild erstmals nach 15 Jahren keine erhöhten Entzündungswerte. Die Nierenwerte befinden sich in der Norm, aber im unteren

Grenzbereich. Er beginnt wieder sich sportlich zu betätigen und will sich gesünder ernähren. Er ist gut gelaunt und voller Energie.

BEISPIEL 2: Diagnose: Hypothyreose / Hashimoto

Frau, 38 Jahre alt, kommt mit folgenden Beschwerden in meine Praxis

Im Rahmen ihrer schulmedizinischen Diagnose Hypothyreose/Hashimoto erhält die Frau M. entsprechende Medikamente, die sie nach eigenen Angaben nicht oder nur schlecht verträgt. Seit Beginn der Einnahme leidet sie unter starker innerer Unruhe mit Herzklopfen, Angstzuständen und Schlaflosigkeit.

Ihr behandelnder Arzt versuchte lange Zeit durch Wechsel der Medikamente und der Dosierung – leider vergeblich - eine Besserung der Beschwerden zu erreichen.

Vor ihrer Hashimoto – Diagnose war sie in größeren Abständen bereits dreimal wegen starker Depressionen in stationärer Behandlung. Während des letzten Klinikaufenthalts wurde erstmals auch ihre Schilddrüse untersucht und ein „stark geschrumpftes Organ mit vielen Löchern“ festgestellt. Daraufhin erhielt Frau M. Schilddrüsenmedikamente. Seit dieser Zeit sind ihre Depressionen verschwunden. Leider begannen zeitgleich die o.a. Beschwerden unter welchen die Frau massiv leidet.

Frau M. wirkt auf mich sehr kontrolliert und distanziert. Fragen aus dem psycho-sozialen Bereich blockt sie ab und möchte explizit zu diesen Themen keine Angaben machen. In dem, ihr vorab zugesandten, Fragebogen hat sie keine Eintragungen vorgenommen. Es gäbe keine Vorerkrankungen, außer einmal Pfeiffersches Drüsenfieber (als Kind). Auch im familiären Hintergrund gibt es keine medizinischen Auffälligkeiten. Alle engen Verwandten sind sehr alt geworden.

Frau M. ist seit 12 Jahren geschieden und lebt mit der gemeinsamen Tochter (16 J.) zusammen.

Mittelwahl nach der Diagnose	<i>H11-06 Thyreoiditiden / Hashimoto</i>
Mögliche Ursachen auf der körperlichen Ebene	<i>H14-08 Mononukleose</i>
Mögliche Ursachen im sozialen Umfeld	-
Organebene	<i>R125-04 Schilddrüse, Regeneration</i>
Ergänzende Mittel 1	<i>H11-00 Endokrine- und Stoffwechsel-Krankheiten (Basis)</i>
Ergänzende Mittel 2	<i>H14-11 AIDS - Syndrom</i>

Behandlungsverlauf:

Ihre Schilddrüsenmedikamente soll Frau M. weiter einnehmen, wie vom Arzt empfohlen. Ich gebe ihr „H11-06 Thyreoiditiden / Hashimoto“ mit der Aufforderung, sich nach 14 Tagen zu melden.

Nach dieser Zeit kontaktiert sich mich und berichtet, dass sie keine Veränderung bemerkt habe. Sie habe aber noch einmal mit Ihrer Mutter gesprochen und erfahren, dass sie als Kind ständig vereiterte Mandeln hatte, woraufhin diese entfernt wurden. Andere Kinderkrankheiten habe sie nicht gehabt oder diese waren unauffällig.

Als Folgemittel bekommt Frau M. „H14-08 Mononukleose“. Auch nach weiteren 14 Tagen kann sie von keiner Veränderung berichten.

Auf Grund dieser Reaktionslosigkeit erhält sie als nächstes „H14-11 AIDS – Syndrom“, um das Immunsystem zu stimulieren. Nach ca. 10 Tagen ruft sie an und erzählt, dass es ihr unmittelbar nach den Einnahmen sehr warm wurde (normalerweise fröstelt sie eher) und hin und wieder geschwitzt hat.

Nach einer weiteren Woche will sie das Mittel nicht mehr nehmen. Sie klagt jetzt über unangenehme Nackensteifigkeit und Halsschmerzen (wie in Ihrer Kindheit) .

Es erfolgt ein erneuter Wechsel auf „H14-08 Mononukleose“. Wir telefonieren täglich, da sie etwas ängstlich wirkt. In den Folgetagen bessern sich die Halsschmerzen und auch die Nackensteifigkeit ist nicht mehr so schlimm.

Da die Mononukleose bis zur vollständigen Heilung eine Weile brauchen wird, bekommt sie das Mittel weiter und hierzu nun wieder, wie zu Beginn der Behandlung, „H11-06 Thyroiditiden / Hashimoto“.

Es vergehen 4 Wochen bis zum nächsten Treffen. Frau M. berichtet, dass die Halsschmerzen und auch Nackenschmerzen so gut wie verschwunden sind und sie den Eindruck hat, dass sie die Schilddrüsenmittel besser verträgt. Die starke Unruhe und Angst nach der Einnahme der Tabletten habe sie schon lange nicht mehr erlebt.

Ich gebe jetzt die Mittel „H11-06 Thyroiditiden / Hashimoto, R125-04 Schilddrüse, Regeneration und H11-00 ENDOKRINE- U. STOFFWECHSEL- KRANKHEITEN (BASIS)“ zusammen in eine Tropfenfläschchen zum mehrmaligen Einnehmen pro Tag.

Der nächste Termin in 4 Wochen wird von ihr nicht wahrgenommen. Erst nach weiteren 4 Wochen kommt es zu einem letzten Treffen.

Die Schilddrüse wurde erneut untersucht und hat sich nicht verändert. Das Blutbild ist unauffällig. Sie wurde auch auf Epstein-Barr-Virus getestet, das Ergebnis war negativ. (Wurde vor der Behandlung nicht untersucht.) Die Tabletten für die Schilddrüse machten ihr keine Probleme mehr. Sie benötigt auch nur noch die halbe Dosis. Insgesamt fühle sie sich viel ausgeruhter und es geht ihr deutlich besser. Die Tropfen würde sie trotzdem gern weiternehmen.

BEISPIEL 3: Klinische Diagnose ADHS

Tim*, 15 Jahre alt, kommt mit seiner Mutter in meine Praxis, weil er einen starken Leistungsabfall in der Schule hat. Er war nie ein guter Schüler, obwohl er vieles an Schulstoff und -themen interessant findet. Nur, fehlen ihm wohl Konzentrationsfähigkeit und Ausdauer. Er sei ein „Bewegungsmensch“ und treibt gern Sport. Aber auch was das Training angeht ist er sehr wechselhaft. Mittlerweile hat sich die Situation so zugespitzt, dass er versetzungsgefährdet ist. Nach zahlreichen Gesprächen der Eltern mit der Klassenlehrerin, wurde eine ärztliche Behandlung angeraten. Die Diagnose lautete ADHS und zur Therapie wurde die Einnahme von Ritalin gewählt. Auf Grund der vermeintlichen Nebenwirkung wollten seine Eltern aber erst einmal „etwas Alternatives“ versuchen.

Die Eltern haben sich getrennt. Die Konzentrationsschwäche war bereits vor der Trennung vorhanden, hat sich allerdings seitdem deutlich verschlechtert.

Da der Junge in seiner Kindheit und Jugend praktisch alle maßgeblichen Impfungen erhalten hat, muss vorab die Behandlung von neuronalen Belastungen durch Impfschäden für die eigentliche Behandlung mit in Betracht gezogen werden.

Mittelwahl nach der Diagnose	<i>PA01-18 ADS Aufmerksamkeitsstörung</i>
mögliche Ursachen auf der körperlichen Ebene	<i>H13-02 Impfung toxisch</i>
mögliche Ursachen im sozialen Umfeld	<i>B02-07 Harmonische Beziehung in der Familie (z.B. bei Trennung der Eltern)</i>
mögliche Ursachen auf der Gemütsebene	<i>TB00-01 Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen</i>
Ergänzendes Mittel 1	<i>GF00-01 Konzentration, anhaltend auf ein Thema</i>
Ergänzendes Mittel 2	<i>GF00-06 Gutes Gedächtnis</i>

Behandlungsverlauf:

Als erstes Mittel wird „*PA01-18 ADS Aufmerksamkeitsstörung*“ gegeben. 3 x tgl., früh, mittags, abends. Auf den ersten Blick wäre hier die Mittelgabe von „ADHS“ vordergründig angezeigt, aber wie man sehen wird, ist das Wirkspektrum von „ADS“ ausreichend.

Nach einer Woche erhalte ich die telefonische Mitteilung, dass Tim in den ersten Tagen nach der Einnahme fast gar nicht geschlafen hat, aber seine Konzentration sich trotzdem irgendwie besserte.

Meine nachfolgende Empfehlung lautet, dass Mittel nur noch früh und nachmittags einzunehmen, da die Erstreaktion offenbar zu stark ausgefallen war.

Nach zwei Wochen, ein freudiger Anruf der Mutter. Tim sei viel ausgeglichener und hat in Mathematik eine 1 bekommen. Auch der Schlaf ist ruhiger.

Beim nächsten Termin nach vier Wochen macht Tim einen viel besseren Eindruck und hat seine schulischen Leistungen deutlich gesteigert. Was ihn „nervt“ sind seine Eltern (Pubertät?).

Aufgrund der der Trennungssituation bekommt er zusätzlich „*TB00-01 Selbstbewusstsein*“ und seine Mutter „*B02-07 Harmonische Beziehung in der Familie*“. Der Vater möchte kein Mittel einnehmen.

Nach weiteren 14 Tagen berichtet die Mutter, dass Tim jetzt einen richtigen „Sprung“ gemacht hat.

Nach ca. 8 Wochen sehe ich Tim wieder. Er wirkt erwachsener auf mich. Diesmal erzählt er, dass er sich sogar darauf gefreut habe, mich zu sehen, um zu berichten wie es so geht. Er sagt auch, dass seine Eltern wieder miteinander sprechen.

Um ein effektives Lernen zu unterstützen, bekommt er nun „*GF00-01 Konzentration und GF00-06 Gutes Gedächtnis*“ zusammen mit dem „*ADS*“ Mittel in einem Tropfenfläschchen zur Einnahme morgens und vormittags.

Nachmittags nimmt er „*H13-02 Impfung toxisch*“. Die Mittel „*TB00-01 Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen*“ nur bei Bedarf.

Wenige Tage später ruft Tims Mutter an und teilt mir mit, dass ihr Sohn am ganzen Körper einen „*frieseligen*“, juckenden Hautausschlag entwickelt hat. Diese Symptomatik könnte mit den Impfungen zusammenhängen und nach den obligatorischen Heilungsregeln der Homöopathie eine Heilungsreaktion unterstreichen.

Ich empfehle, alle Mittel wie bisher weiter einzunehmen. Etwa zwei Monate später ein Anruf von Tim: „*Er brauche was vom Stoff für’s schnelle Lernen. Die Eltern streiten zwar wieder, aber in der Schule läuft es super.*“ Ich erfahre, dass er sich in allen Fächern extrem verbessert hat und seine Versetzung nicht mehr in Gefahr ist.

BEISPIEL 4 unter Anwendung des LEO-Resonator: Diagnose Burnout

Hilke* 46, betreibt zusammen mit ihrem Mann ein kleines landwirtschaftliches Unternehmen. Sie haben 12 Angestellte und bilden noch 2 Lehrlinge aus. Auf Grund des organisatorischen Aufwandes verbringt sie die meiste Zeit im Büro. Diese Arbeit liegt ihr nicht sonderlich und erfüllt sie nicht. Beide Eheleute arbeiten immer sehr viel und gönnen sich kaum eine Pause.

Innerhalb der Familie gab es im vergangenen Jahr eine Häufung von organisatorischen und emotionalen Belastungen, welchen die Frau sich nicht mehr gewachsen fühlte.

Bei der Anamnese berichtet sie über folgende Beschwerden:

- Schlafstörungen (sie schläft schwer ein, erwacht gegen 04:00 Uhr und bleibt dann unerholt wach)
- Allgemeine Schwäche, Müdigkeit und Gliederschmerzen, besonders im Knie, so daß sie nur mit großer Mühe Treppen steigen kann
- In der Familie sind alle sehr gereizt und überlastet, es wird häufig wegen Kleinigkeiten gestritten
- Am meisten Druck macht ihr die eigene Firma, auch hier gibt es ständig Streitereien unter den Kollegen und es fehlt an guten Arbeitskräften

Mittelwahl nach der Diagnose	<i>PA01-27 Stresszustand auflösen, (Burnout)</i>
mögliche Ursachen auf der körperlichen Ebene	keine (?)
mögliche Ursachen im sozialen Umfeld	<i>B02-07 Harmonische Beziehung in der Familie</i> <i>B02-09 Harmonisches Verhältnis am Arbeitsplatz</i>

mögliche Ursachen auf der Gemütsebene	<i>B02-04 Harmonisierung negativer Informationen der Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft</i>
Ergänzendes Mittel 1	<i>PA02-01 Schlaf, natürlicher</i>

Behandlungsverlauf:

Als erstes gilt es die Ursache für diesen Zustand zu entschärfen (extreme Belastung durch Häufung unglücklicher Umstände). Ich wähle für Hildegard „*B02-04 Harmonisierung negativer Informationen der Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft*“ sowie „*PA01-27 Stresszustand auflösen, (Burnout)*“. „*B02-07 Harmonische Beziehung in der Familie und B02-09 Harmonisches Verhältnis am Arbeitsplatz*“. Alle 4 Mittel zusammen trägt sie tagsüber in einem speziell dafür entwickelten Anhänger – LEO Resonator – (siehe www.remedion.de), welcher das eigene Energiefeld und die beabsichtigte Mittelwirkung verstärken. Abends vor dem Schlafen bekommt sie optional „*PA02-01 Schlaf, natürlicher*“, hier empfehle ich eine orale Einnahme.

Rücksprache nach einer Woche:

Wenn Hilke* den Anhänger trägt, fühlt sie sich geschützt und auf Arbeit gab es schon am ersten Tag keine Streitereien mehr. Der Schlaf ist viel besser (sie erwacht noch immer gegen 4:00 Uhr, aber kann danach wieder einschlafen). Langsam kommt sie zu Kräften. Sie ist optimistisch und hat Hoffnung das es ihr so gut geht wie früher. Die Gliederschmerzen sind unverändert.

Der nächste Termin 14 Tage später findet nicht statt. Erst zwei Monate später ruft Hilke* wieder an um zu berichten, dass „alles okay“ ist. „Im Moment fehle ihr gar nichts“. Auch die Kniebeschwerden haben sich „erledigt“. Familie und Arbeit sind „im grünen Bereich“. Streit gibt es keinen mehr.

BEISPIEL 5 Anwendung des LEO-Raumharmonisierer

Situationsbeschreibung:

In einer Gastronomischen Einrichtung trifft sich seit Jahren eine Gruppe alter Herren, welche bei einem gepflegten Bierchen ihre traditionellen Skatturniere austrägt. Diese regelmäßigen Treffen finden in einem Nebenzimmer der eigentlichen Gaststube statt. Zum Ärger des Gastwirtes überhitzten sich die skatspielenden Gemüter in ihrem Treiben derart, dass es regelmäßig zu lautstarken, aggressiven Streitereien kommt. Andere Gäste fühlen sich dadurch stark belästigt und beschwerten sich beim Personal darüber. Des Öfteren musste sogar die Polizei zur Hilfe gerufen werden.

Ich befülle für den Gastwirt einen LEO-Raumharmonisierer mit „*B02-09 Harmonisches Verhältnis am Arbeitsplatz*“. Um einen „Vorher – Nachher – Vergleich“ zu haben, wird bei der nächsten Skatrunde der LEO noch nicht eingesetzt. Der Verlauf ist wie gewohnt nicht ohne Probleme. Zum nächsten Treffen der Skatbrüder (einen Tag später) stellt der Gastwirt erstmals den Raumharmonisierer auf. An diesem Tag ging es hingegen ungewohnt ruhig zu; es gab keinerlei Streiterei oder laute Diskussionen. Auch bei allen nachfolgenden Treffen blieben die Spieler entspannt.

Nach einem guten halben Jahr hatte sich die Skatrunde einen neuen Ort gesucht. Wie dem Wirt zugetragen wurde, sind die Männer dort wieder in ihr „altes Verhaltensmuster“ zurückgefallen. In seiner Gaststätte gibt es seither nur noch angenehme Gäste und ein harmonisches Miteinander.

* Name geändert

* * *

KONTAKT

- Bei Fragen zu Mitteln und zu Ausbildungsterminen in der Aetherfluid-Akademie wenden Sie sich bitte an folgende Adresse: info@remedion.de
- Zur Vereinbarung von Therapie-Terminen kontaktieren Sie mich unter derselben E-Mailadresse.
- Die Aetherfluide und LEOs (Lebensenergie-Optimierer) können unter www.remedion.de bestellt werden.